



Vom Seniorenwagen grüßten die altgedienten Dieler Schützen beim Umzug durch den Ort.



Das Königspaar: Heike Kratzenberg Groen und Andreas Groen standen im Mittelpunkt.



Gut gelaut: Schützenhauptmann Theodor Freerks, Jugendschützenkönig Tobias Groen und Schützenkönig Andreas Groen (im Bild von links) hießen die Abordnungen anderer Vereine in Diele willkommen.



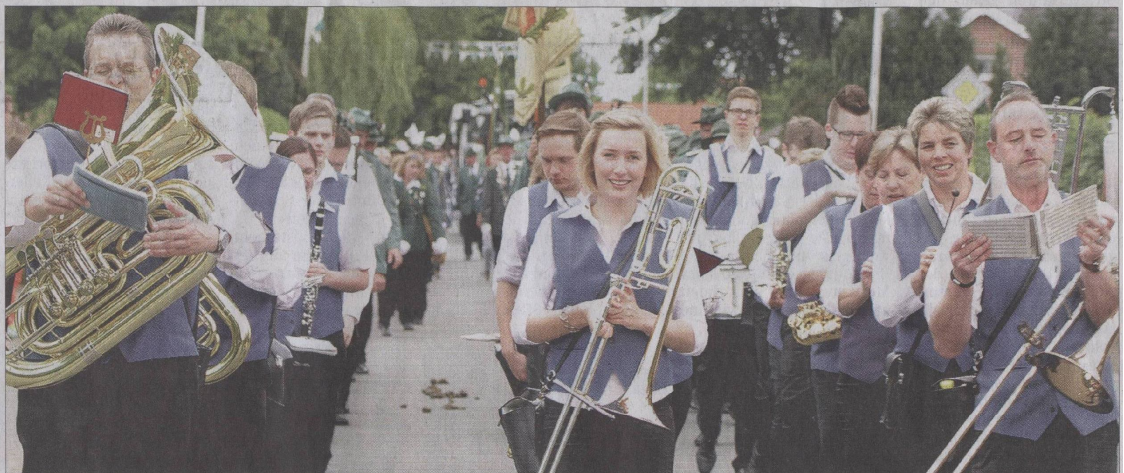
Beste Wünsche für den neuen Throninhaber übermittelte dieser Treckerfahrer beim Umzug durch Diele.

Viel Trubel rund um die gekrönten Häupter

Schützenverein Diele feierte drei Tage lang - Festumzug lockte zahlreiche Schaulustige an

nof **DIELE**. Diele hat einen neuen Regenten: Das Königshaus des Schützenvereins Diele besteht jetzt aus dem Schützenkönig Andreas Groen und seiner Frau Heike Kratzenberg Groen, der von ihm erkorenen Königin. Der neue Jugendschützenkönig ist praktischerweise ihr Sohn Tobias. Zu Ehren der neuen Königsfamilie feierte ganz Diele am Wochenende drei Tage lang mit Festzelt, Bierbude und Festumzug. Vor allem der Umzug am Sonntag zog die Massen an, er sorgte für einen Großauflauf sämtlicher Schützenvereine der Umgebung.

Am Vormittag war Andreas Groen gekrönt worden. Zur Bekanntgabe des neuen Schützenkönigs wurde dieser traditionell samt seiner Königin und dem Jugendschützenkönig mit einer Kutsche abgeholt und von einem Umzug mit Pauken und Trompeten zum Festplatz in Diele begleitet. Hinter der Kutsche marschierten der Spielmannszug Neermoor, der Schützenverein Diele sowie der Kreisvorstand des Schützenbundes samt Ehrengästen. Ihnen folgten - ebenfalls jeweils mit ihrer Fahne voran - die Schützenvereine Diele, Neermoor, Weener, Loga und Uplengen/Remels. In blau-weißer Tracht sorgte die Blaskapelle des TurnerMusikvereins (TMV) Weener nicht nur für einen Farbtupfer, sondern auch für rhythmische Stimmung.



Die Blaskapelle des TurnerMusikvereins (TMV) Weener sorgte in blau-weißer Tracht für einen Farbtupfer und rhythmische Stimmung. Fotos (7): Flockenhagen

Uniformiert ging es dann weiter mit den Schützen aus Völlenerfehn, Moormerland und Heisfelde. Den Abschluss bildeten die jungen und alten Schützen aus Diele.

Während des Festumzugs standen die Dieler Anwohner vor ihren Häusern und beobachteten angeregt das Treiben. »Wenn man in Diele wohnt, ist der Festumzug ein Muss«, betonten die Schwestern Justina und Darja Swart gegenüber der RZ. Die beiden gehörten zu den wenigen Jugendlichen, die sich den Umzug ansahen. Viele Kin-

der hingegen waren begeistert von den Süßigkeiten, die das Königspaar immer mal wieder von der Kutsche ins Volk schmiss.

Andy Bleeker von der Freiwilligen Feuerwehr Diele sorgt seit acht Jahren für die Sicherheit während des Umzuges. Er erinnerte sich daran, dass dieser schon einmal aus mehr Menschen bestand. »Der Festumzug ist kleiner und deswegen auch viel kürzer geworden«, wusste er zu berichten. Der guten Stimmung tat das keinen Abbruch.

Das Königshaus komplettieren Rainer Lübbers als Erster Adjutant mit Edeltraud Lübbers sowie Udo Loerts als Zweiter Adjutant mit Helga Loerts. Sie sollen dem Königspaar und dem Thronfolge jederzeit hilfreich zur Seite stehen.

Mit diversen Ehrungen sprach der Schützenverein außerdem seine Dankbarkeit für die ehrenamtliche Arbeit seiner Mitglieder aus. So hält Andreas Groen nicht nur das Zepter in der Hand, er wurde außerdem für seine neunjährige Tätigkeit im Vor-

stand als Festobmann mit einer Ehrenurkunde des Ostfriesischen Schützenbundes gewürdigt. Rainer Lübbers hat bereits 39 Jahre Mitgliedschaft auf dem Buckel und durfte sich ebenfalls über eine Ehrenurkunde des Ostfriesischen Schützenbundes freuen. Für sein herausragendes Engagement überreichte der 1. Vorsitzende des Kreisschützenverbandes Leer, Arnold Hesse, die Verdienstmedaille an den Vereinsvorsitzenden Wilfried Meijer.

Zur Feier für den neuen Schützenkönig gehörte tra-

ditionell auch eine Kranzniederlegung zum Gedenken an die gefallenen und vermissten Gemeindeglieder beider Weltkriege. Der Schützenhauptmann Theodor Freerks nahm die Kranzniederlegung zum Anlass, der Frage auf den Grund zu gehen, was getan werden kann, damit sich solche Gräueltaten nicht wiederholen. Die Menschen müssten aufeinander zu gehen, anstatt aufeinander los zu gehen, mahnte Freerks an. Die Religion und die Herkunft sollten dabei keine Rolle spielen.